**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

**Band:** 45 (1972)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Eidgenössischer Verband der Uebermittlungstruppen (EVU)

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Zentralvorstand

Zentralpräsident:
Hptm Leonhard Wyss, Föhrenweg 1
5400 Baden
G 056 / 75 52 41 P 056 / 2 51 67

Vizepräsident und Präsident der TK:
Hptm Heinrich Schürch, In der Fadmatt 57
8902 Urdorf
G 01 / 79 99 66

Zentralsekretär:
Wm Wolfgang Aeschlimann, c/o Howeg
2540 Grenchen
G 065 / 8 70 21 P 065 / 8 73 82

Zentralkassier:
Fw Walter Bossert, Im Stäbli 302
5223 Riniken
G 056 / 41 18 61

Zentralverkehrsleiter Basisnetz:
Lt Werner Kuhn
Ostermundigen

Zentralverkehrsleiter Felddienstübungen:
Cap François Dayer, Rochelle 10
1008 Prilly
G 021 / 24 85 71 P 021 / 24 18 77

Zentralverkehrsleiter Kurse:
Oblt Jürg Saboz, Pantelweg 8
4153 Reinach
G 061 / 32 50 11, intern 7904

Zentralverkehrsleiterin Brieftaubendienst:
DC Maria Eschmann, Friedheimweg 20
3000 Bern
G 031 / 45 50 21 P 031 / 45 27 74

Zentralmaterialverwalter:
Adj Uof Albert Heierli, Bergstrasse 12
3028 Spiegel bei Bern
G 031 / 67 23 97 P 031 / 53 49 38

Chef der Funkhilfe:
Wm Hansruedi Gysi, Alpenblick 5
6330 Cham
G 042 / 24 32 06 P 042 / 36 17 97

Redaktor des «Pioniers»:
Wm Erwin Schöni, Hauptstrasse 50
4528 Zuchwil
G 065 / 5 23 14

Chef der Werbung und Propaganda:
Na Sdt Paul Meier, Postfach 2818
8023 Zürich
G 01 / 25 59 15

Mutationsführerin:
FHD Marguerite Bieber, Säliblick 33
5747 Küngoldingen

Beisitzer:
Wm Dante Bandinelli, via Fossato
6512 Giubiasco
G/P 092 / 5 12 33

## Unsere Toten

**† Theodor Umhang**
Veteran der Sektion Bern

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Mitglieder der Sektion Bern vom Hinschied des Theodor Umhang in Kenntnis zu setzen. Veteran Theo Umhang stiess im Jahre 1947 von der Sektion Solothurn über die Sektion Luzern des EVU zu uns. Er war immer ein lieber, charmanter und vor allem hilfreicher Kamerad. Trotz seines verantwortungsvollen Postens als technischer Leiter im Büro Bern der Autophon AG fand er immer wieder Zeit für uns. Wenn Not am Manne war, war Theo Umhang stets dabei. Viel zu früh verstarb er am 7. Juni 1972 im Alter von knapp 61 Jahren an den Folgen einer Herzkrise. Wir werden Theo Umhang stets in liebevoller Erinnerung behalten und versichern seine Angehörigen unseres aufrichtigen Beileides. am

## Militärische Verbände

**Delegiertenversammlung des VSMMV (Verband Schweizerischer Militärmotorfahrer-Vereine)**

Am Samstag, 27. Mai 1972, führte der VSMMV auf dem Gurten bei Bern unter der Leitung des Zentralpräsidenten, Major Hans Baumgartner, Aarau, seine ordentliche Delegiertenversammlung durch. Als Gast und Vertreter des Zentralvorstandes des EVU durfte der Berichterstatter dieser von der GMM Bern-Mittelland organisierten DV beiwohnen. Eine vorgängige Besichtigung des Schweizerischen Schützenmuseums in Bern hinterliess bei vielen Besuchern, welche dieses Museum zum erstenmal sahen, einen grossen Eindruck. Nach dem vom Stadtpräsidenten der Stadt Bern offerierten Apéro und dem Mittagessen begann die eigentliche DV. Alle Geschäfte der Traktandenliste wurden reibungslos erledigt. Was aber vor allem beim VSMMV gross geschrieben wird, ist die Werbung, wobei die bereits eingeführten Aktionen ihre Wirkung darin zeigen, dass es im vergangenen Jahr Sektionen gab, welche ihre Mitgliederbestände bis zu 35 % erhöhen konnten. (Man darf deshalb für unseren Verband behaupten, dass mit einer gezielten Werbung auch heute der Erfolg nicht ausbleibt.) Oberstbrigadier Aeberhard, Abteilungschef der Abteilung für Transportdienst und Reparaturtruppen, und weitere Redner erweckten bei den Teilnehmern den Eindruck enger Zusammenarbeit zwischen dem Verband und den militärischen Dienststellen. Die Besichtigung der Brauerei zum Gurten gab dieser DV einen kameradschaftlich gemütlichen Abschluss.
Adj Uof Heierli

## Wir merken uns Termine

**Der Zentralsekretär ist vom 15. Juli bis 5. August 1972 in den Ferien abwesend.**

**Juli**

1./ 2. Sektion Bern:
Uebermittlungsdienst am Kantonalen Pontonierwettfahren in Bern

1./ 2. Sektion Biel/Bienne:
Uem D an der Braderie in Biel

1./ 2. Sektion Luzern:
Uem D am Turnfest in Hochdorf

7.–9. Sektion Luzern:
Uem D an der Internationalen Regatta auf dem Rotsee

29. Sektion Thun:
Zuverlässigkeitsfahrt mit Pw

29./30. Sektion Thun:
Zuverlässigkeitsfahrt mit Pw und Sommernachtfest

**August**

1. Sektion Bern:
Uem D beim Feuerwerk auf dem Gurten

19./20. Sektion Bern:
Uem D an der Jungpontonierstafette

1. Sektion Biel/Bienne:
Uem D an der 1.-August-Feier

12. Sektionen Glarus und Thalwil:
Besuch des Atomreaktors Beznau

28./31. Sektion Basel:
Uebermittlungsdienst an den Schänzli-Rennen

# Sektionen berichten

## ● Sektion Appenzell

*Übung «Pionier»*

Der erste Teil unserer Sektionsverpflichtungen wäre nun wieder einmal vorbei: Felddienstübung 1972. Es scheint uns am Platz zu sein, von den beiden Tagen (beziehungsweise Nächten) des 10./11. Juni 1972 auch an dieser Stelle nochmals zu berichten, hat doch die Sektion mit ihrem Personalaufwand nicht gerade besonders geglänzt (40 %). Dafür haben diejenigen, welche dabei waren, gute, ja vorbildliche Arbeit geleistet, so dass man von der Sektion Appenzell, hoffentlich, doch einen guten Eindruck bekommen hat. Wir hatten es dieses Jahr wirklich leicht, denn Vorarbeiten blieben uns völlig erspart, weil die Sektion St. Gallen bereits alles so vorbildlich und zweckmässig organisiert hatte. Werner Fässler, bester Wm der Tg Kp 7, hatte freundlicherweise einen Chefposten übernommen: Einrichten und Betreiben der Telephonzentrale. Seine Arbeit war so vorbildlich, dass der Übungsinspektor bei der Schlussbesprechung ihn speziell erwähnte. Werner hat bestimmt damit das Ansehen unserer Sektion gestärkt. An dieser Stelle möchten wir es nicht unterlassen, allen aktiven Mitgliedern für die geleistete Arbeit anlässlich der Felddienstübung bestens zu danken.
Damit sich alle Mitglieder bereits unseren nächsten Termin in ihrem Kalender reservieren können, sei er noch vor der ruhigen Sommerzeit angegeben: Fachtechnischer Kurs 1972, 9./10. September. Genaueres dazu wird noch folgen. Dieser Kurs wird nicht in Uniform durchgeführt, so dass wir bestimmt eine grosse Teilnehmerzahl erwarten dürfen. Bis dahin: schöne Ferien und gute Erholung! JM

## ● Sektion Baden

*Übung «Pionier»*

Für unsere Sektion könnte das Motto gelten: «Der Regen bringt es an den Tag.» Wenn wir also glaubten, mit einer steigenden Zahl aktiver Teilnehmer rechnen zu können, so wurden wir eines Besseren belehrt. Nur gerade die immer Mitmachenden waren anwesend! Die Jungmitglieder waren gar nicht vertreten, und die jungen Aktiven sehr spärlich. Die unsichtbare Mehrheit dachte wohl, es werde auch ohne sie gehen. Schade!, denn erstens war die Übung sehr abwechslungsreich, und zweitens lässt sich Kameradschaft kaum pflegen, wenn jeder an seinem eigenen Stubentisch sitzt.
Zur Übung: Zwei Kameraden waren als Inspektoren tätig (L. Wyss und C. A. Courvoisier), die anderen im Zentrum Lenzburg. Der Vorstand dankt allen Teilnehmern für ihren Einsatz und hat die entsprechenden Punkte für die Jahresmeisterschaft bereits notiert. Wir fanden zu Beginn ein Zentrum vor, das von den Kollegen der Sektion Lenzburg sehr gut vorbereitet war. Da sämtliche Drahtverbindungen bereits erstellt waren und die Materialfassung ebenfalls erledigt war, konnte direkt mit dem Einrichten begonnen werden. Herzlichen Dank für diese grosse Vorarbeit.
Vom Übungsleiter Lenzburg wurde grosses Gewicht auf Zusammenarbeit gelegt. So wurden alle Uem-Mittel von Leuten aus allen Sektionen gemeinsam bedient. Es stellte sich auch sofort ein sehr guter Teamgeist ein, und die Stimmung war entsprechend, und dies trotz des Wetters (es regnete nämlich nur einmal, nämlich vom Samstag bis zum Sonntag). Der Führungsfunkwettbewerb war originell aufgezogen. Die erreichten Resultate sind natürlich eine Frage der Blickrichtung. Beginnt man nämlich hinten, so erreichte unser Zentrum fast das beste Resultat. Zum Trost war jedoch der Kafi Margrit so gut, dass die im Zentrum verbliebenen voller Neid auf die zurückgekommenen 411er sahen.
Am Sonntag waren es dann die 222er, welche sich im Wettbewerb massen (die Resultate sind noch unbekannt, doch können sie nicht anders als gut sein). Auch die T-100 liefen heiss und erforderten einen grossen Spürsinn, galt es doch die heikle Frage zu lösen: Lochstreifen, ja oder nein? Entschied man sich für Nein, so stand sicher auf Zeile 8 TRANSIT AN KP XYZ. Die Telephonistin und die Betreuerinnen und Betreuer der Meldehühner hatten mindestens zeitweise alle Hände voll zu tun.
Alles in allem gesehen eine lehrreiche, gelungene Übung, bei der vor allem das Kameradschaftliche nicht zu kurz kam.

## ● Sektion Bern

*Schweizerischer Zweitagemarsch*

10 SE-125, 14 SE-208, 27 Telephone, zwei Zentralen, Unmengen von Draht, viel Schweiss, gutes Teamwork und wenig Schlaf; dies sind einige Stichworte, die auf den diesjährigen Uebermittlungsdienst am Schweizerischen Zweitagemarsch zutreffen.
Erstmals begann ein sechsköpfiges Bauteam bereits am Donnerstag vor dem Marsch mit dem Erstellen der internen Drahtverbindungen im Gebiet der Curlinghalle und des Eisstadions in Bern. Am Abend konnte mit Freude festgestellt werden, dass fast alle internen Leitungen gelegt und angeschlossen waren. Am Freitag konzentrierte sich die Bauequipe – diesmal waren zwölf EVU-Mitglieder vertreten – auf den externen Leitungsbau auf den Rastplätzen, den Einbau der Funkgeräte in die Jeeps und die Relais-Antennen sowie die Verkabelung der zwei konzentrierten Tf Zen 57. Dieser Grosseinsatz der Bauleute ermöglichte dem Organisationskomitee die Benützung des umfangreichen Drahtnetzes mit zwei Amtsanschlüssen, sieben externen und 20 internen Telephonanschlüssen. Die eigentlichen Haupteinsatztage (Beginn jeweils morgens um fünf Uhr) liefen fast beängstigend perfekt, obschon eine netzfremde Station wiederholt versuchte, unser mit viel Liebe aufgebautes Funknetz SE-208 im Relaisbetrieb zu stören. Zu erwähnen sei noch das bereits zur Tradition gewordene «Nato-Fest» am Sonntag nach den Strapazen, an welchen zahlreiche Einladungen österreichischer Offiziere an EVU-Mitglieder ergingen. An der Schlußsitzung des OK wurde dem EVU Bern von seiten der Organisatoren höchstes Lob ausgesprochen.
An dieser Stelle sei dem Chronisten erlaubt, in seiner Eigenschaft als Ressortchef Uebermittlung allen 37 EVU-Mitgliedern und den zehn «zugewanderten Orten» von seiten GMMB für den grossartigen Einsatz ganz herzlich zu danken. Hz

*Internationale Flugschau Belpmoos*

Ein zweiter Grossanlass stand im Mai auf dem Programm der Sektion Bern. Während fünf Tagen stand ein gut eingespieltes Team von sechs bis vierzehn Mitgliedern auf dem Belpmoos im Einsatz. Die Aufgaben waren interessant und anspruchsvoll: Jeden Tag waren sechs Funker dafür besorgt, dass die Flugzeuge von zu interessierten Zuschauern nicht demoliert wurden, dass keine Zuschauerschwärme die Pisten des Flugplatzes und die militärischen Anlagen überfluteten und dass die abfliegenden und ankommenden Vorführmaschinen ihren Weg vom Ausstellungsgelände zur Piste und umgekehrt fanden. Weitere vier bis sechs Funker organisierten (oder halfen es zumindest) an zwei Tagen den Polizeidienst. Das Hauptgewicht jedoch bildete unser Drahtnetz, welches in vielstündiger Arbeit an den vorangehenden Tagen erstellt wurde: 20 Telephonanschlüsse an den Ausstellerständen, vier Amtsanschlüsse mit Gebührenmeldern und die beiden Zentralistinnen Margrith und Kathrin boten den Ausstellern einen Service, wie er – nach ihren eigenen Aussagen – noch selten an Flugschauen geboten wurde. Auch hier gebührt unseren Funktionären gewaltiger Dank. Hz

## ● Sektion Glarus

*Übung «Pionier»*

In Zusammenarbeit mit der Sektion Thalwil betrieben wir den KP 11 mit Standort Gottschalkenberg im Ferienheim der Stadt Zug.
An Uem-Mitteln wurden eingesetzt: Telephon, Stg T-100, SE-222/KFF, SE-411/209, SE-209 und Brieftauben.
Der Verlauf der Übung darf als gut bis begeisternd bezeichnet werden. Alle Teilnehmer der Sektion Glarus äusserten sich über den Verlauf der Übung sehr positiv.

# Wir haben in der Nachrichtentechnik etwas zu sagen.

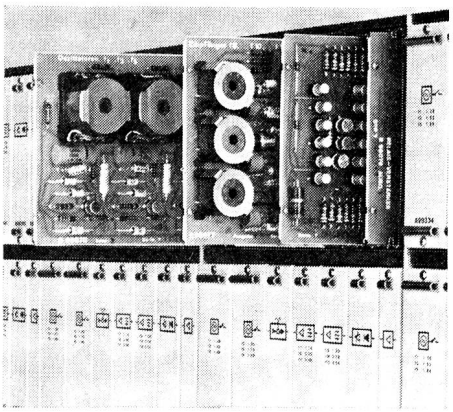
## Mehrfrequenzcode-Signalisierung

Drehwählersysteme in Telephonzentralen sind im Unterhalt anspruchsvoll. Deshalb haben wir ab 1966 in enger Zusammenarbeit mit den schweizerischen PTT-Betrieben die sogenanntenPENTACONTA-Koordinatenschalter eingeführt: Kurze Schaltwege ermöglichen nun hohe Durchschaltegeschwindigkeiten, und der Anrufer wird schneller mit seinem Gesprächspartner verbunden. Zudem arbeiten diese neuen Schalter erschütterungsfrei und sehr geräuscharm. Sie haben nur wenige bewegliche Teile und sind deshalb auch minim störanfällig.

Doch bald stellte sich die Frage, ob zwischen so modernen Schaltzentralen die Signale in hergebrachter Art und Weise als Impulse übertragen werden sollten (nur ca. eine Ziffer pro Sekunde), oder ob es nicht möglich wäre, diese langsame und störanfällige Impulswahl durch eine neuzeitliche Methode zu ersetzen. Vor diese Aufgabe gestellt, hatten wir als erste den Mut, eine neue Signalisierungsart einzusetzen, die damals durch Anregung der Schweizer PTT auf internationaler Ebene erst zur Diskussion stand.

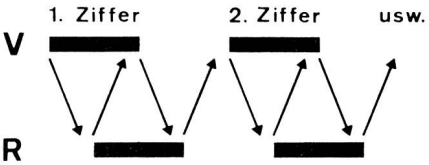
**Die Lösung: MFC Mehrfrequenzcode-Signalisierung**

Die Zeichen zur Übermittlung werden aus tonfrequenten Signalen gebildet. Zur Verfügung stehen 12 Frequenzen. Sechs davon (1380 ... 1980 Hz) dienen als Vorwärts-, die restlichen sechs (540 ... 1140 Hz) als Rückwärtssignale. Jedes Zeichen wird durch 2 von 6 Frequenzen dargestellt, daher: 2-von-6-Code (selbstprüfender Code). Dieses System ermöglicht die Übertragung von je 15 verschiedenen Zeichen in beiden Richtungen. Die Übertragungsgeschwindigkeit dieser Signale ist etwa vier- bis fünfmal grösser als beim alten Impulssystem, das heisst ca. 5 Ziffern pro Sekunde. Beim Verbindungsaufbau von einem Teilnehmer zum andern regt der Sender in der Zentrale A den elektronischen Signalsatz dazu an, die entsprechende Frequenzkombination nach der Zentrale B auszusenden. Das Signal wird im Register des Empfängers gespeichert und in der Folge durch den Signalsatz in B mit einem Rückwärtssignal quittiert.



Offene Einschübe eines MFC-Signalsatzes

Mit dieser Quittung wird das Vorwärtssignal unterbrochen, worauf auch das Rückwärtssignal aufhört (Zwangslauf-Verfahren). Jetzt kann der nächste Signalzyklus beginnen. Dabei gibt das Rückwärtssignal stets an, welche Ziffer oder Angabe als nächste vorwärts gesendet werden soll. Diese Steuerbefehle des Quittungssignals erlauben es, Ziffern oder ganze Zifferngruppen zu wiederholen. Transitämter empfangen nur noch so viele Ziffern, wie sie für die Durchschaltung benötigen. Die restlichen Ziffern der Teilnehmernummer laufen dann vom Anfang bis zum Ende der Verbindung durch. Die Signale gelangen so über grosse Distanzen, ohne unterwegs umgesetzt, verzögert oder gar verfälscht zu werden. Durch dieses System werden überdies die Steuer-Stromkreise rascher für den Aufbau neuer Verbindungen frei.




MFC-Signalzyklus
V Vorwärtssignale
R Rückwärtssignale

Die Anzahl der bei MFC-Signalisierung möglichen Signale ist wesentlich grösser als bei Impulssystemen. Ausser der Teilnehmernummer und den Steuerkriterien für den Sender können Befehle zur Einleitung der Identifizierung des Anrufers, Teilnehmerkategorien, Taxkennzeichen für die internationale Teilnehmerselbstwahl usw. übertragen werden. Es ist also wohl kein Zufall, dass das MFC-System unterdessen auch auf internationaler Ebene eingeführt wurde.

Die Ersetzung der Impulswahl durch MFC-Signalisierung ist nur eines der vielen nachrichtentechnischen Probleme, das wir als erste in der Schweiz gelöst haben. Wir werden auch bei der Lösung zukünftiger Probleme etwas zu sagen haben.

Standard Telephon und Radio AG
8038 Zürich und 8804 Au-Wädenswil

**STR**
Ein ITT-Unternehmen

238 STR

Ich glaube, dass alle sieben Glarner in jeder Beziehung auf ihre Rechnung kamen. Sei es, dass sie Altes auffrischen konnten oder mit neuen Geräten Bekanntschaft schlossen. Wieder einmal verstanden es die Thalwiler ausgezeichnet, uns in die technischen Geheimnisse einzuführen und uns die Bedienung bestens zu erklären.
Ich hoffe, dass niemand den Besuch dieser Übung zu bereuen hat. Wieder erwies sich die Zusammenarbeit mit Thalwil als äusserst erfreulich, und es ist so gut wie sicher, dass wir bei erneuten Einsätzen wieder zusammenarbeiten werden.
Ich möchte bei dieser Gelegenheit dem Präsidenten der Thalwiler, Ernst Schlenker, dem technischen Leiter, Köbi Henzi, und last but not least dem tollen Küchenchef ganz herzlich danken. Wir wurden bestens verwöhnt. Also ganz, ganz herzlichen Dank.
Interessant war vor allem der erstmalige Einsatz von Brieftauben. Wie bei Abc-Schützen musste die Anfertigung der Telegramme, das Befestigen der Fusshülse und der Aufflug erlernt werden. Glücklicherweise konnte uns der Übungsinspektor, Adj Clavadetscher, bestens behilflich sein. Auch ihm gebührt Dank.
Leider zeigte sich ausgerechnet das Wetter nicht von seiner besten Seite: Nebel breitete sich über diesen herrlichen Aussichtspunkt, es regnete fast die ganze Zeit.
Der Pflege der Kameradschaft wurden viele Nachtstunden geopfert, aber schliesslich müssen Feste dann gefeiert werden, wenn sie fallen. Mit diesem Anlass hat das ganze Dreijahresprogramm 1970–1972 des EVU seinen Abschluss gefunden. Sicher darf von einem würdigen Abschluss gesprochen werden. pm

## ● Sektion Luzern

*Übung «Pionier»*

In aller Leute Mund, von Presse und Fernsehen kommentiert, ging am 10./11. Juni die gesamtschweizerische Felddienstübung «Pionier» über die Bühne. Zwar wusste St. Petrus auch noch die letzte Freude am Antennenbau oder dem Erstellen einer Fernbetriebsleitung mittels eines fast permanent rieselnden Grusses von oben zu vergällen, doch der Einsatz war riesig, und die Mehrzweckhalle Lenzburg – wo unsere Sektion zu Gast geladen war – glich einem feldgrauen Ameisenhaufen, aus welchem von Zeit zu Zeit ein paar «Chörbli-Mirages» (lies Brieftauben) aufstiegen und vom Lärm des nahen Schiessplatzes auch noch um die letzte Orientierung gebracht wurden. Dass diese geflügelten Boten überhaupt auf die Reise geschickt werden konnten, war gar nicht so selbstverständlich, konnte doch unser Chef Bft (sein Name hat auch etwas mit Vögeln zu tun, wenn auch mit englischen) nur mit Mühe davon überzeugt werden, dass es hohe Zeit sei, das Netzli mit den Gurken wie auch das Töffli, an dessen Lenker das erwähnte Netzli, von beschaulicher Fahrt bewegt, fröhlich schaukelte, mit etwas militärischer aussehenden Sachen zu vertauschen und blitzartig den Wagen unseres Präsis zu besteigen. Als er dann in Lenzburg dem Auto entstieg, schien es, als wolle er eher an einem Grümpelturnier als an der FDUe teilnehmen, er war nämlich noch in Zivil und trug eine riesige Sporttasche bei sich, welche sich dann aber alsbald als unentbehrliches Requisit für einen gewagten Open-air-strip mit anschliessender Metamorphose in einen schmucken Schweizer Soldaten entpuppte. Soweit einige Eindrücke von der Felddienstübung, welche dann am Sonntagmorgen nach einer zum Teil recht kurzen Samstagnacht ihren Fortgang nahm und mit den Rückfassungsarbeiten, welche recht speditiv (ein «Merci» dem Zeughauspersonal von Lenzburg!) abgewickelt werden konnten, ihr Ende fand.

## ● Sektion St. Gallen

*Operation gelungen ...*

Dieses Prädikat darf der gesamtschweizerischen Verbindungsübung «Pionier» vom 10./11. Juni 1972 vorbehaltlos zugestanden werden. Anlage und Ausdehnung dieser Übung versetzten selbst Eingeweihte in Staunen. Nicht zu ermessen dagegen war beim Besuch der Übung die immense Vorarbeit durch die Übungsleitung, aber auch durch die Sektionen. St. Gallen bildete diesmal das Herzstück dieser ausserdienstlichen Tätigkeit. Die rund 150 Teilnehmer im Zentrum St. Gallen (aus den Sektionen St. Gallen, Mittelrheintal, Uzwil, Appenzell, St.-Galler Oberland) sind sicher auf ihre Rechnung gekommen. Verschiedene technische Probleme und Schwierigkeiten traten in Erscheinung und stellten an die Funktionäre zum Teil recht bedeutende Anforderungen. Auch bestimmte Ausbildungslücken traten deutlich zu Tage. Die gefiederten Boten, unsere Brieftauben (ich möchte hier die Namen, welche am Wettbewerb für die Brieftauben kreiiert wurden, nicht aufzählen), hatten zufolge der schlechten Witterung sehr schwere Bedingungen. Der imposante Einsatz musste daher auf ein Minimum beschränkt werden, was vom Publikum, das recht zahlreich und interessiert unserer Übung folgte, sehr bedauert wurde. Der Besuch des Waffenchefs, Oberstdivisionär Honegger, sowie Oberstdivisionär Blocher, Kdt Gz Div 7, Brigadier Tanner, Kdt einer Gz Br, und weiterer hoher Militärs gaben dem Anlass eine besondere Bedeutung. Auch die Pressekonferenz vom Samstagnachmittag stiess auf grosses Interesse. – Die Sektion St. Gallen hatte sich denn auch bemüht, diese Übung als Gesamtübungszentrum mit aller Sorgfalt vorzubereiten. Dies ist uns sicher in allen Teilen gelungen. Das Hauptverdienst, aber auch die Hauptarbeit, fällt dabei vor allem auf unseren Präsidenten, Franz Hess. Ohne seine Initiative und seine «weltweiten» Beziehungen und Kontakte wäre diese Übung niemals das geworden. Ohne die Verdienste der Zentralübungsleitung schmälern zu wollen, sind wir St.-Galler geneigt, von der «Übung Hess» zu reden. Aber auch unser technischer Leiter, Niklaus Loser, und sein Mitarbeiterstab hatten hervorragende Arbeit, eben Pionierarbeit, geleistet. Der Übungsinspektor, Hptm Josef Schenk, hatte denn auch diese Punkte besonders herausgestrichen. In seiner Kritik zur Übung hatte er vor allem den Sinn dieser Übung und ihre Bedeutung für die Erhaltung unseres Wehrwillens betont. – Es bleibt mir noch die angenehme Aufgabe, allen Funktionären und Teilnehmern, gleich welchen Grades und welcher Funktion, welche im Zentrum St. Gallen mitgewirkt oder zum Gelingen beigetragen haben, aufrichtig zu danken. Dieser Dank gilt insbesondere unserem Präsidenten, Adj Uof Franz Hess, für seine souveräne und seriöse Leitung, unserem Übungsleiter, Oblt Niklaus Loser, für seine überlegene, geschickte technische Führung, unserem Übungsinspektor, Hptm Josef Schenk, für seine aufbauende, sachliche Kritik, der Küchenmannschaft, welche im verborgenen für die Einsatzbereitschaft der Teilnehmer sorgte, der Pfarrei St. Fiden für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten, dem Zivilschutz der Stadt St. Gallen für die Überlassung des KP und der Unterkunft. Ich wünsche, dass sich alle von diesem Dank angesprochen und sich niemand übergangen fühlt. -nd

## ● Sektion St.-Galler Oberland/Graubünden

*Übung «Pionier»*

Unsere Sektion beteiligte sich mit acht Mann am Betrieb der Uebermittlungmittel im Zentrum St. Gallen. Es war alles bestens vorbereitet, als wir in St. Gallen eintrafen, und wir fühlten uns, abgesehen vom Wetter, sofort wohl und begaben uns an die Arbeit. Unsere Leute traf man in der Telephonzentrale, bei den Brieftauben und am T-100. Manch einer, der sich noch an die letzte Felddienstübung in St. Gallen (!) erinnert, war angenehm überrascht, wie vorzüglich wir aufgehoben waren an der diesjährigen Übung und wie die Organisatoren auch ans kleinste Detail gedacht hatten. Vielfach wird ja dem «Essen» und «Schlafen» relativ wenig Bedeutung zugemessen, aber was uns auch in dieser Beziehung geboten wurde, war jedes Lob wert. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus anderen Sektionen war problemlos, und ein jeder fügte sich rasch in sein Team ein und löste die ihm speziell gegebene Aufgabe nach bestem Wissen und Können. Klar, es gab Diskussionen, wie jenes oder das andere schneller oder zweckmässiger erledigt werden könnte, aber wenn alles von Anfang an schon ganz klar zu erkennen wäre, so müssten wir erst gar nicht üben, und in diesem Sinne glauben wir, dass ein jeder

vom anderen etwas gelernt oder zumindest die Arbeit des anderen geschätzt und respektiert hat. Schlussfolgerung: Hoffentlich wieder einmal eine Übung in St. Gallen!

**● Sezione Ticino**

*Gara Motociclistica in salita Gerra Piano–Medoscio*

Sabato e domenica 3/4 giugno si è disputata la gara in salita di motociclette Gerra Piano–Medoscio valevole per il campionato svizzero. Lungo il percorso di circa 3 km e con un dislivello di 266 metri erano dislocati 15 appartenenti alla nostra società che con apparecchi SE 125 davano tempestivamente notizie su incidenti o guasti meccanici da communicare subito al direttore di gara. Avevamo inoltre in funzione due telescriventi collegate tra partenza e arrivo che servivano agli organizzatori per comunicazioni e ai cronometristi per un maggiore controllo sui corridori partiti e sui tempi.
La manifestazione è perfettamente riuscita senza gravi intoppi e gli organizzatori si sono dichiarati soddisfatti del nostro lavoro.

**● Sektion Uri/Altdorf**

*Gesamtschweizerische Uebermittlungsübung «Pionier»*

Am 10. Juni 1972, um 9 Uhr, trafen sich 15 Mitglieder aus unserer Sektion bei der Turnhalle in Altdorf, bereit zur Teilnahme an der gesamtschweizerischen Übung. In zwei VW-Bussen «verschoben» wir uns von Altdorf nach dem Zentrum Baar. Dort waren unsere Kameraden aus der Sektion Zug bereits mit den Vorarbeiten beschäftigt. Nach einer kurzen Befehlsausgabe ging's mit vollem Einsatz an die Arbeit. Man fuhr sogleich an die Standorte, damit die Betriebsbereitschaft pünktlich eingehalten werden konnte. Wir hatten folgende Uebermittlungsmittel eingesetzt: 3 Fk Sta SE-222; 3 Fk Sta SE-411/209 und Brieftauben. Von der Übung selber möchte ich hier keine technischen Einzelheiten erwähnen; das habt ihr sicher schon an anderer Stelle im «Pionier» erfahren. Die Arbeit verlief reibungslos. Der Waffenchef der Uebermittlungstruppen, Oberstdivisionär E. Honegger, unterliess es nicht, uns während der Übung zu besuchen. Er lobte die flotte Arbeit und dankte allen für ihren Einsatz. Es waren sicher für alle Teilnehmer zwei lehrreiche und nützliche Tage. Ich möchte es nicht unterlassen, der Sektion Zug speziell für die kameradschaftliche Zusammenarbeit zu danken. Wir waren in Baar wirklich gut aufgehoben. Auch unserem «Chef» Reto Burri gebührt Anerkennung für die grosse Vorarbeit, die er zu dieser Übung leistete. Tr.

*Fachtechnischer Kurs 1972*

Am 27. Mai trafen sich 12 Mitglieder beim Luftschutzkeller Spital in Altdorf zum fachtechnischen Kurs SE-125. Leider auch diesmal keine Rekordbeteiligung. Im ersten Kursteil führte uns Hansheiri Herger in das SE-125 ein. Er instruierte uns über den Geräteaufbau, die Bedienung und die Einsatzmöglichkeiten des SE-125. Im zweiten Teil machten wir praktische Übungen im Schächental, verbunden mit Testverbindungen. Alle Beteiligten äusserten sich über das Gebotene sehr befriedigt. Dem Hansheiri sei für die lehrreiche und interessante Instruktion bestens gedankt.

*Schweizerische Tellstafette in Bürglen*

Bereits zum 17. Male traf sich am 28. Mai 1972 die Sportprominenz aus der ganzen Schweiz, um an der grössten polysportiven Veranstaltung, der schweizerischen Tellstafette in Bürglen, teilzunehmen. Schon Wochen vorher war der initiative Velo- und Motoklub Bürglen an der Arbeit, um dem sportlichen Grossereignis unter Regie von Edy Inderbitzin einen reibungslosen und vor allem sportlichen Verlauf zu geben. Dies war auch diesmal nur möglich, weil sich wiederum rund 300 Funktionäre zur Verfügung stellten, um der von Sportfan Bibi Imhof ins Leben gerufenen Sportveranstaltung zum Erfolg zu verhelfen. Denn einmal mehr präsentierte sich in Bürglen am letzten Maisonntag eine ganze Reihe der besten Sportler der Schweiz. Dabei wimmelte es nur von Schweizer Meistern sowie national und international bekannten Läufern, Radfahrern, Skiabfahrern und Langläufern. Um nur einige zu nennen: Bei den Läufern fanden wir Werner Dössegger, Kaspar Scheiber, August von Wartburg; als Langläufer Edy Hauser, Alois Kälin; als Bergläufer Josef Haas. Total bestritten 109 Mannschaften mit 872 Sportlern aus 15 Kantonen diesen sportlichen Wettkampf. Auch Presse, Fernsehen und Radio zeigten durch ihre Anwesenheit ihre Sympathie zum Tellendorf und seiner grossen Sportveranstaltung. Wie zu erwarten, traf auch eine riesige Zuschauermenge in Bürglen ein, um in den Genuss dieses fairen Wettkampfes zu kommen. Sie alle wollten stets über den neuesten Stand des Rennens orientiert werden. Damit sind wir bei unserer Funktion angelangt: Wir zeichneten verantwortlich für die ständige Uebermittlung der Rennverlaufberichte. Diese Aufgabe lösten wir dieses Jahr zum erstenmal mit den SE-125. Total waren 16 Mitglieder im Einsatz, die über die ganze Strecke verteilt waren. Die Strecke ist wie in den früheren Jahren unverändert geblieben. So begannen die Startläufer beim Hotel «Tell» in Bürglen und übergaben nach 3,9 km das Band dem Radfahrer, der über eine Distanz von 11 km Unterschächen anpeilte, wo der Crossläufer nach dem 4 km entfernten Aesch enteilte. Hier wurde der Läufer vom Bergläufer abgelöst, der in 4 km eine Höhendifferenz von 700 m zu überwinden hatte. Auf der Balm übernahm der Langläufer das Band, um es dann nach einer Distanz von 4,5 km unter dem Clariden-Eiswändli an den Skiabfahrer weiterzugeben. Auf diesem Teilstück wurde die Tellstafette dieses Jahr entschieden. Vom Clariden ging es dann auf dem gleichen Parcours wieder zurück nach Bürglen. Die Strecke betrug 50 km mit einer Höhendifferenz von etwa 2000 m. Wir waren vorwiegend an den Übergabeposten stationiert. Die Posten in den höheren Lagen durften nochmals einen Wintereinbruch erleben. Trotz Schneegestöber konnte man von einer mustergültigen Uebermittlung sprechen. Dass der Posten Clariden keine direkte Verbindung mit Bürglen mehr hatte, war bei diesem Gelände nicht überraschend. Mittels eines Umsetzpostens auf Balmwald wurde dieses Problem bestens gelöst. Im übrigen waren die Verbindungen ausgezeichnet, und der Nachrichtendienst fiel zur besten Zufriedenheit des Organisationskomitees und der Besucher aus. Er war ein Bestandteil dessen, was die Tellstafette 1972 zu einem Volltreffer machte. Ich möchte allen Mitglieder an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz danken.

## Sektionsmitteilungen

**● Sektion Aarau**

Paul Roth, Kilbig 488, 5016 Obererlinsbach

**● Sektion Appenzell**

Josef Manser, Unterrain 23, 9050 Appenzell

**● Sektion Baden**

Peter Knecht, Täfernstrasse 21
5513 Dättwil
Postfach, 5400 Baden

**● Sektion beider Basel**

Walter Wiesner, Spalentorweg 45
4000 Basel

**● Sektion Bern**

Postfach 1372, 3001 Bern
Kilian Roth, Beethovenstrasse 26
3073 Gümligen
P 031 / 52 29 60 G 031 / 67 24 32

Kommende Anlässe: 1. August, Feuerwerk auf dem Gurten (Uem D); 19./20. August, Jungpontonierstafette, Bern (Uem D); die Anmeldefrist ist ebenfalls eröffnet für das Nationale Automobil-Bergrennen Gurnigel vom 8. bis 10. September. Es werden speziell Teilnehmer gesucht, welche bereits am

Freitag zwecks Bau der Anlage kommen können.
Stammtisch: jeden Freitagabend im Restaurant «Brauner Mutz», 1. Stock, ab 20.30 Uhr. FHD-Stamm jeden letzten Freitag im Monat ab 18 Uhr, ebenfalls im Restaurant «Brauner Mutz». Veteranenstamm jeden ersten Freitag im Monat ab 20.30 Uhr im «Braunen Mutz».
Mutationswesen: Der «Pionier» kann unseren Mitgliedern nur lückenlos zugestellt werden, wenn wir Adressänderungen möglichst rasch erfahren.
Ferien: Wir wünschen all unseren Mitgliedern sowie ihren Angehörigen, ob daheim oder in der Ferne, recht schöne und erholsame Ferien. Während der Ferienmonate Juli und August wird unsere Tätigkeit merklich verringert. Der Vorstand hofft aber zuversichtlich, nachher wieder auf die volle Unterstützung seiner Mitglieder zählen zu können. Es wäre ungerecht, wenn wir unseren Mitgliedern für den gezeigten flotten Einsatz in der ersten Hälfte des Jahres nicht recht herzlich danken wollten. Unsere Statistik zeigt nämlich, dass ab 1. Januar bis Ende Mai für Anlässe zugunsten Dritter volle 2000 (zweitausend) Stunden aufgewendet wurden. am

**● Sektion Biel-Bienne**

Postfach 855, 2501 Biel/Bienne 1
Eduard Bläsi, Sandrainstrasse 11
2503 Biel/Bienne 7
P 032 / 2 39 31 G 065 / 8 86 21

Mitgliederbeiträge: Rund ein Drittel unserer Mitglieder hat den Jahresbeitrag für das laufende Jahr noch nicht entrichtet. Dies teilte der Kassier dem Berichterstatter mit. Wir bitten die säumigen Mitglieder, ihren Obolus bis spätestens 31. Juli 1972 einzuzahlen. Nachher sieht sich der Kassier gezwungen, für nicht eingegangene Beiträge Nachnahmen zu versenden.
Jungmitgliederübung Aki 72: Da wir dieses Jahr auf eine zweitägige Jungmitgliederübung verzichtet haben, versuchen wir zwei kleine Übungen durchzuführen. Die erste dieser Übungen findet nun am Freitag, dem 30. Juni 1972, statt (vorgängig der Braderie). Der Jungmitgliederobmann hat ein Programm mit SE-125 ausgearbeitet. Treffpunkt der Jungmitglieder: 19.30 Uhr Zentralplatz (vor Kontrollgebäude).
Uebermittlungsdienst, Braderie-Umzug: Das Bieler Sommerfest findet über das Wochenende des 1. und 2. Juli statt. Wie üblich übernehmen wir den Uebermittlungsdienst während des Blumencorsos. 5 SE-125 kommen zum Einsatz. Anmeldungen sind an den Chef, Werner Stähli, Schwalbenstrasse 46, 2502 Biel, oder den Präsidenten zu richten. Den Teilnehmern wird ein Braderie-Zvieri in Form einer Bratwurst samt Bier offeriert.
Uebermittlungsdienst, 1.-August-Feier: Der 1. August fällt dieses Jahr auf einen Dienstag. Deshalb sollte es diesmal nicht schwerfallen, die benötigten drei Mann für die Funkverbindungen zu finden. Kamerad Max Häberli hat sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt, um als Chef Uem D zu amtieren. Anmeldungen sind an ihn zu richten: P 41 90 15 oder G 2 46 52.
Übung «Pionier» 72: Die gesamtschweizerische Felddienstübung gehört der Vergangenheit an. Wir zeigten unseren Einsatz in Lyss trotz Mangel an Teilnehmern. 3 Veteranen, 17 Aktive, 4 FHD, 2 Sanitäter, 2 Motorwägeler und 2 Jungmitglieder verbrachten das Wochenende beim EVU. An dieser Stelle sei allen Mitarbeitern dieser Übung herzlichst gedankt. -eb press-

**● Sektion Engadin**

Heinz Röthlisberger, Casa S. Gian II
7500 St. Moritz

**● Section de Genève**

Ulric Zimmermann
ch. de la Caroline 26
1213 Petit-Lancy
P 022 / 42 97 22, D 022 / 92 34 33

Le chroniqueur devrait vous donner dans ce numéro quelques dates de manifestations. Mais, après quelques heurs et malheurs avec la Société nautique de Genève, il n'en fera rien. En effet, le comité de cette société a décidé en dernière minute – le fait est à souligner – de nous exclure de ses manifestations pour des raisons obscures et peu délicates. En signe de protestation, notre comité a décidé, après vote, de se retirer des manifestations pour lesquelles la S.N.G. avait encore besoin de nous. Tout ceci a donné beaucoup de soucis à notre Président, Ulric Zimmermann. Nous nous réservons, évidemment, le droit de nous faire indemniser. Affaire à suivre.
Les 10 et 11 juin a eu lieu l'opération «Pionnier». Le PC des sections romandes se trouvait à Orbe. Pour la section genevoise, nos amis Giacometti, Valentin, Jost, Vuilleumier, Grezet (dit Grenouille), Marquis et Sommer ont prêté leur concours à cet exercice. Le dernier nommé a d'ailleurs failli faire pleurer nos camarades Jost et Vuilleumier en se présentant ... en uniforme. Une fois n'est pas coutume!
Quelques membres de la section ont regretté – à juste titre – qu'aucune explication en français ne soit donnée dans le «Pionnier» de juin concernant l'exercice d'Orbe. Il semble qu'un effort aurait pu être fait dans ce sens par le Comité central. Les représentants de la presse ont en effet été très ennuyés par les textes en allemand.
Le chroniqueur se fait un plaisir de vous communiquer le «papier» du Renquilleur de la «Suisse» à la suite de l'Assemblée des délégués à Genève:
Le Renquilleur «aime la simplicité du colonel divisionnaire Honegger, chef des troupes de transmissions. Lors d'un congrès de l'Association suisse des troupes de transmissions, tous les délégués ont logé dans les hôtels de Genève. Tous, sauf ce colonel qui préféra la caserne des Vernets. Or ce spartiate n'a pas trouvé le sommeil; il fit trois fois le tour de la caserne, à pied et en uniforme. Les sentinelles en devinrent toutes agités de tics ...»
La célébration des anniversaires n'est pas seulement pour Ulric! M.A.S.

**● Sektion Glarus**

Peter Meier, Bühli 11, 8755 Ennenda

Übung «Pionier» vom 10./11. Juni: An dieser Stelle möchte ich auch den Mitgliedern der Sektion Thalwil für die hervorragende und kameradschaftliche Zusammenarbeit ganz herzlich danken. Sicher werden wir wieder einmal zusammentreffen, um gemeinsam etwas zu unternehmen.
Das Tätigkeitsprogramm der kommenden Monate: Juli: allgemeine Ferienzeit, kein Anlass der Uem-Sektion. 12. August: Besuch des Atomreaktors in Beznau, Anmeldungen sind bis Ende Juli an P. Meier, Bühli 11, 8755 Ennenda, erbeten. Später planen wir bei genügendem Interesse einen fachtechnischen Kurs SE-125.
Dürfte ich wieder einmal daran erinnern, dass alle Adress- und Gradänderungen auch mir zu melden sind, damit ich die entsprechenden Mutationsmeldungen vornehmen kann? pm

Am 24. Mai 1972 fand in Ennenda eine Sitzung statt, in der das weitere Schicksal der Funkhilfegruppe Glarus diskutiert wurde. Die seit Jahren bestehende Funkhilfegruppe, die in Zusammenarbeit mit der Sektion Tödi des SAC Rettungsübungen und Einsätze unternahm, wurde in letzter Zeit nicht mehr eingesetzt. Folgende Gründe waren massgebend:

- Die verwendeten SE-206 waren bei den Einsätzen sehr unhandlich und arbeiteten nicht immer befriedigend.
- Bei Sofortaktionen gestaltete sich die Alarmierung der Funkhilfegruppe zu zeitraubend.
- Bei Bergunfällen mit tödlichem Ausgang muss die Polizei für den Rettungseinsatz beigezogen werden, sie nimmt die eigenen Funkgeräte mit.
- Die Sektion Tödi des SAC besitzt in ihrer Rettungskolonne ausgebildete Funker, welche die eingesetzten Geräte einwandfrei und zuverlässig bedienen konnten.
- Seit April 1972 hat der Zivilschutz SE-125 zur Verfügung, die bei Bergunfällen gemäss Weisungen GD PTT eingesetzt werden können, wenn sie von ausgebildeten Funkern bedient werden.
- Leute des Zivilschutzes werden die Mitglieder der Rettungskolonne über die Handhabung der SE 125 instruieren.

An der Sitzung nahmen teil: W. Luchsinger, Präsident der Sektion Tödi des SAC; D. Schiesser, Obmann der Rettungskolonne; P. Knobel, Chef des kantonalen Zivilschutzes; J. Oertli, Mitglied der Uem-Sektion; P. Meier, Präsident der Uem-Sektion.
Es wurde beschlossen: Unter Berücksichtigung der geschilderten Verhältnisse kann die Auflösung der Funkhilfegruppe verantwortet werden. Die Auflösung wird deshalb beschlossen und allen Beteiligten und Verantwortlichen durch ein persönliches Schreiben und durch Publikation im «Pionier» mitgeteilt. Die Rettungskolonne kann die SE-125 der Zivilschutzorganisation bei Bergunfällen benützen. Der Zivilschutz ist für die fachgerechte Lagerung, Wartung und Kontrolle der Funkgeräte verantwortlich. Im Falle einer grossen Katastrophe werden die Mitglieder der Uem-Sektion Glarus für Rettungsdienste aufgeboten. Die Alarmierung geschieht durch das Kdo Zivilschutz oder durch den Präsidenten des UOV oder der Uem-Sektion. Den Mitgliedern der Funkhilfegruppe ist es freigestellt, in der Uem-Sektion oder in der Sektion Tödi des SAC zu verbleiben. pm

**● Sektion Langenthal**

Willy Morgenthaler, Industriestrasse 8
4912 Aarwangen

**● Sektion Lenzburg**

Hans-Peter Imfeld, Zelglistrasse 5
4600 Olten
G 062 / 21 02 22

Operation «Pionier»: Die gesamtschweizerische Felddienstübung ist vorbei. Mit Freude durfte ich feststellen, dass der Einsatz aller drei Sektionen, Baden, Luzern und Lenzburg, im Regionalzentrum 8 ausgezeichnet war. Von unserer Sektion haben 11 Aktive, 1 FHD und 1 Jungmitglied teilgenommen. Recht herzlichen Dank für euer Mitmachen. Es sei im besonderen auf den Übungsbeschrieb in dieser Nummer des «Pioniers» verwiesen.
Beförderung: Unser Kamerad Werner Leutert, Baden, wurde kürzlich zum technischen Feldweibel befördert. Wir gratulieren ihm recht herzlich und wünschen ihm volle Befriedigung in seiner neuen Charge.
Sendeferien: Bald beginnt die Ferienzeit und damit auch unsere Sendeferien. Das Lokal bleibt vom 17. Juli bis und mit 19. August 1972 geschlossen. Ich wünsche allen recht erholsame Ferien. hpi

**● Sektion Luzern**

Rudolf Karrer, Erlenring 19
6020 Emmenbrücke

Dem Vernehmen nach soll auch unsere Arbeit an der Rotseeregatta (Schweizer Meisterschaften) ohne grössere Schwierigkeiten abgelaufen sein, und so kann wohl unser Rotseespezialist, Peter Baumann, den Internationalen Meisterschaften vom 7./8./9. Juli guten Mutes entgegensehen. Wie wäre es mit einem Abendspaziergang am Rotsee in der Vorwoche des Rennens? Sicher sind dann Leute von uns mit dem Bauen beschäftigt, und es ergibt sich die einmalige Gelegenheit, Einblick in unsere Arbeit an der Regatta zu nehmen oder vielleicht gar kurz eine helfende Hand anzulegen!
Einmal mehr sind wir auf der Suche nach einer geeigneten Kegelbahn. Terminliche und örtliche Schwierigkeiten liessen es den Verantwortlichen angezeigt erscheinen, die Bahn im «von Moos» aufzugeben. Zum x-tenmal: Wer eine passende Bahn weiss, der setze sich bitte mit Ruedi Karrer oder Armin Weber in Verbindung.
Aktivitäten: Uebermittlungsdienst am Turnfest in Hochdorf, 1./2. Juli; Uebermittlungsdienst Internationale Regatta Rotsee, 7./8./9. Juli -rr-

**● Sektion Mittelrheintal**

Paul Breitenmoser, 9445 Rebstein

**● Section de Neuchâtel**

Pierre Grandjean
Alexis-Marie-Piaget 63
2300 La Chaux-de-Fonds

**● Sektion Olten**

Heinrich Staub, Kanalweg 13, 4800 Zofingen

**● Sektion St. Gallen**

Franz Hess, Moosstrasse 52, 9014 St. Gallen

**● Sektion St.-Galler Oberland/Graubünden**

Anton Ochsner, 7180 Disentis

**● Sektion Schaffhausen**

Karl Burkhalter, Im Hägli, 8222 Beringen

Am Dienstag, dem 8. August 1972, um 20 Uhr, findet im Restaurant «Tiergarten» in Schaffhausen die diesjährige Generalversammlung statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Die Traktanden sind aus der persönlichen Einladung ersichtlich. R.

**● Sektion Solothurn**

Rudolf Anhorn, Obere Sternengasse 23
4500 Solothurn

Mein Name ist SE-412. Darf ich mich vorstellen? Man kann mich auf verschiedene Arten verwenden, nämlich: Ortsbetrieb (a. Fk-Station im Fz eingebaut, b. Fk-Station ausgebaut); Fernbesprechung a. und b.; Relaisbetrieb a. und b. Leider haben nur drei aktive Mitglieder den Weg nach Thun eingeschlagen – schade, wir hatten doch einen so guten Chauffeur! Ich möchte unserem Kursleiter, D. Stucki, für seine Mühe herzlich danken, und wir hoffen ein andermal. Ebenso wird auch die abschliessende Schützenpanzerfahrt manchem in guter Erinnerung bleiben. r.h.

Der Juli-Stamm, der am Freitag, den 7. Juli, stattfindet, wird in zwei Teilen durchgeführt. Für alle Minigolffans steigt der Sektionswettkampf im Eichholz, Gerlafingen. Hoffentlich ist uns der Wettergott diesmal besser gesinnt. Zu diesem kleinen Plausch sind wie immer alle Frauen, Bräute und Freundinnen recht herzlich eingeladen. Da wir auf Transportmittel angewiesen sind, bitten wir jetzt schon alle Autobesitzer, ihre fahrbaren Untersätze zur Verfügung zu stellen. Merci. Besammlung für diesen Abend: 20 Uhr auf dem Parkplatz hinter dem SNB-Bahnhöfli (SBB). Eine spezielle Einladung folgt.
Für die Nichtminigolfer steht ab 20 Uhr der Stimmtisch im Hotel Bahnhof zur Verfügung.
Die Jungmitglieder treffen sich zu ihrem obligaten Hock am Dienstag, 4. Juli, im Hotel Bahnhof. Eventuell werden wir je nach Witterung unseren langgeplanten, wegen Regenwetters aber immer wieder verschobenen Abendbummel auf den Weissenstein unternehmen. Suomi

**● Sektion Thalwil**

Sonnmattstrasse 5, 8820 Wädenswil
(Schlenker)

Auch dieses Jahr ist es Köbi gelungen, eine interessante Besichtigung zu organisieren. Am 12. August werden wir, zusammen mit unseren Nachbarn Glarus, die Atomkraftwerke Beznau unter die Lupe nehmen. Eine Einladung wird im üblichen Rahmen verschickt werden. bit

**● Sektion Thun**

Daniel Stucki, Föhrenweg 5, 3604 Thun
P 033 / 36 15 65

Zuverlässigkeitsfahrt. Am Samstag, 29. Juli, findet eine Zuverlässigkeitsfahrt mit Privatwagen statt. Wer sich für die Teilnahme an diesem Anlass entschliessen kann, möchte sich bis zum 22. Juli beim Präsidenten melden. Telephon genügt. Anschliessend an den Wettkampf ist ein «Sommernachtfest» in der Funkbude vorgesehen.
Sollte sich anhand der Anmeldungen zeigen, dass sich nur wenige für diesen Anlass interessieren, so müsste auf die Durchführung verzichtet werden. stu

**● Sektion Thurgau**

Franz Brunner, Haldenstrasse 3
8280 Kreuzlingen

Operation «Pionier». In meinem persönlichen und im Namen des Vorstandes möchte ich allen Teilnehmern für die grosse Beteiligung an der Operation «Pionier» den besten Dank aussprechen. Mit 30

Aktiv- und 2 Jungmitgliedern, alle von der Sektion Thurgau gestellt, konnte der KP 9 in Frauenfeld einwandfrei bedient werden. Auch die grosse Arbeit des Übungsleiters und aller Cheffunktionäre sei an dieser Stelle bestens verdankt. Allen andern Kameraden Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit und die Opferung von zwei freien Tagen für die Sektion.
Mutationen: Als Früchte der Operation «Pionier» konnten bereits zwei neue Aktivmitglieder geworben werden. Wir heissen in unseren Reihen herzlich willkommen: Wm Bruno Eilinger, Fk Kp 11, Gossau, und FHD Ingrid Krämer, Bft-Dienst, Frauenfeld. Der Vorstand hofft, die beiden neuen Aktivmitglieder auch bei anderer Gelegenheit wiederzusehen. br

**● Sezione Ticino**

Casella postale 100, 6501 Bellinzona
Mirto Rossi, via Varrone 6, 6500 Bellinzona

... ed ora? La nostra sezione è nata ormai da alcuni anni e, sotto la dinamica ed esperta guida del suo presidente Mirto, è maturata e si è inserita degnamente tra le più attive e forti dell'Associazione svizzera. Essa è conosciuta in tutto il cantone, grazie alle sue molteplici attività ed al concorso dei nostri organi d'informazione, per cui ritengo sia giunto il momento di lanciare una pacifica offensiva, di sorpresa, avente come obiettivo finale «La Bandiera» della sezione. Propongo quindi a tutti i soci, attivi, passivi, sostenitori, anziani e giovani, di fare su questa proposta un pensierino dapprima, poi un concreto gesto sul conto corrente postale 65-6162, Bellinzona, indicando sul retro la parola «bandiera».
Di questa campagna terremo orientati i soci per il tramite del «Pionier», aggiornando volta per volta la lista dei pionieri del vessillo sezionale. Pedro

**● Sektion Toggenburg**

Heinrich Güttinger, Schulhaus, 9657 Unterwasser

**● Sektion Uri/Altdorf**

Franz Willi, Schützengasse 9, 6460 Altdorf

**● Sektion Uzwil**

Hans Gemperle, Neuhofstrasse 2a
9240 Uzwil

Sendelokal: 9244 Niederuzwil, Mehrzweckgebäude der Gemeinde Uzwil, beim Marktplatz
Im Sendelokal verbleibt unsere SE-222 noch bis zum 15. Juli; benützen Sie die Gelegenheit noch. Das gilt vor allem für diejenigen, die die gesamtschweizerische Uebermittlungsübung nicht besuchen konnten. Ausserdem wird dieses Jahr der Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen wieder durchgeführt. Das ist eine willkommene Trainingsmöglichkeit bis zu den Sendeferien.
Berichte: Die Übung «Pionier» haben wir hinter uns. Der Vorstand möchte allen unseren Mitgliedern für ihr Erscheinen an dieser Übung danken. Wieder einmal haben sich einige aufgerafft, um sich während der ganzen Dauer der Übung zur Verfügung zu stellen. Es darf noch erwähnt werden, dass der eine oder andere noch fehlte. In dem grossen Zentrum wäre noch für mehrere Beschäftigung vorhanden gewesen. Wir danken der Sektion St. Gallen für die mustergültige Organisation, die schon vor der eigentlichen Übung besonders viel Arbeit erforderte. Auch die Verpflegung klappte bestens; es wurde reichlich und häufig serviert.
Die Übung selbst ist gut verlaufen. Wie immer waren gewisse Anlaufschwierigkeiten zu verzeichnen. Hi

**● Section Vaudoise**

Case postale 514, 1002 Lausanne
François Dayer, 10, chemin de la Rochelle
1008 Prilly

La saison estivale étant par défintiion celle des vacances annuelles, notre calendrier des manifestations se trouve être présentement fort dégarni. Force nous est par conséquent de faire allusion dans ces lignes à ce qui a été fait ainsi qu'à ce qui va être prochainement entrepris.
Un bref retour en arrière tout d'abord pour signaler que la course de côte motocycliste Eclépens—Oulens a eu lieu dimanche 28 mai écoulé. Cette compétition s'est déroulée dans des conditions météorologiques fort peu favorables, puisqu'il a plu sans discontinuer durant toute la journée. Mais ni l'eau ni le froid n'ont eu pour effet de saper le moral des opérateurs-radio engagés pour la circonstance, tant et si bien que le plaisir et la bonne humeur furent constamment de rigueur. André Dugon exprime ici sa sincère reconnaissance à tous les camarades qui se sont joints à lui dans le cadre de ce service, à savoir Claude Duruz, Monsieur Arn, Gilles Fellay, Philippe Stauffer, Thierry Schnegg et André Wuethrich.
Au chapitre des manifestations futures, mentionnons le traditionnel Trophée des Dents-du-Midi qui, cette année, se disputera les 2 et 3 septembre. Tous ceux qui se sentent attirés par la montagne et le plein-air feront bien de retenir d'ores et déjà ces dates et de s'annoncer sans tarder auprès du responsable des transmissions, André Dugon, domicilié au chemin du Parc de la Rouvraie 6 à 1018 Lausanne.
La prochaine Assemblée du comité se tiendra au local de la Mercerie, mercredi 5 juillet 1972, dès 18 h 30 précises. p.e.

**● Sektion Winterthur**

Jakob Maurer, Nägelseestrasse 54A
8406 Winterthur

**● Sektion Zug**

Xaver Grüter, Ringstrasse 9, 6340 Baar

**● Sektion Zürcher Oberland/Uster**

Postfach 3, 8610 Niederuster
M. Compèr, Bonstettenstrasse 14
8610 Uster

**● Sektion Zürichsee rechtes Ufer**

Hansjörg Spring, Alte Landstrasse 260
8708 Männedorf
P 01 / 74 00 55

**● Sektion Zürich**

Postfach 876, 8022 Zürich
Rolf Breitschmid, Sonnenbergstrasse 22, 8600 Dübendorf

Über die Operation «Pionier» sind wohl nicht viel Worte zu verlieren, denn wer Zeitung liest, Radio hört oder Fernsehabonnent ist, der ist ja bereits bestens informiert. Somit bleibt an dieser Stelle nichts weiteres übrig, als all denen, die die Mühe (trotz dem Hundewetter) nicht gescheut haben und zum Gelingen der Übung ihren Beitrag geleistet haben, zu danken. Dies speziell im Namen des Übungsleiters (W. Meier hat phantastische Arbeit geleistet), des Präsidenten und mir. Ferner darf ich allen danken, die sich programmgemäss und zeitig abgemeldet haben. Alle Details über Leute und Geräte im KP 10 lesen Sie im «Markant» vom 10. Juli.
Vor uns stehen die Hundstage, und da ist unsere Sektion nicht von grosser Aktivität gekennzeichnet. Desto mehr Zeit bleibt für das gemütliche Zusammensein. Ich glaube, die «Gessnerallee» hat sich mit Hopfenblütentee und Coupes reichlich eingedeckt ... Übrigens kursiert ein Gerücht, wonach man EVU'ler nicht nur am Mittwoch nach 21.30 Uhr dort antrifft.
Der EVU im Dienste der Polizei ... Unter diesen Zeilen erfahren Sie im «Markant» vom 10. Juli alles Wichtige über die Katastrophenhilfe.
Details zum zweiten Halbjahresprogramm finden Sie ebenfalls in diesem Blatt. Um gleich einige Pralinen vorwegzunehmen: Wir treffen uns am 2. September zur Peilübung (Einweihung und Taufe der neu beschafften Geräte); übrigens eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Beinmuskulatur zu stärken (Velo). Die Veteranen treffen sich in der zweiten Hälfte September. Mit Richtstrahlen machen wir uns im November vertraut und, wenn das letzte Laub von den Bäumen fällt, frischen wir unsere Kenntnisse anlässlich eines Autorallyes auf (bei dem die PS Ihres Gummiguetzlis weniger wichtig sind als Kenntnisse in EVU-Belangen).
Schon jetzt wünschen wir Ihnen frohe Ferien — wo immer Sie hinfahren —, und eine Postkarte freut uns (Ihre Kameraden) ganz besonders. HRG